Das großartige Finale bestreiten alle Mitwirkenden, darunter Mitglieder des Orchesters „Con Fuoco", in der Kirche Herz Jesu in Varnhalt. Foto: Nickweiler

Nicht nur Bach von seiner schönsten Seite

Konzert des Schüler- und Eltern-Lehrer-Chors des Richard-Wagner-Gymnasiums mit Instrumentalisten

Von Christina Nickweiler

Baden-Baden – Einen musikalischen Schlussakkord zum Ende des kirchlichen Weihnachtsfestkreises haben der Schüler- und Eltern-Lehrer-Chor des Richard-Wagner-Gymnasiums sowie einige Instrumentalisten des Bietigheimer Orchesters „Con Fuoco" bei einem Konzert in der Herz-Jesu-Kirche bestritten. Barbara Krätschmer-Hochstuhl oblag die musikalische Gesamtleitung.

Das Repertoire umfasste vorwiegend geistliche Musik- und Gesangstücke, deren Entstehungsgeschichte bis in die musikalische Epoche des Barock reichte. Mit dem Stück eines prominenten Vertreters aus dieser Zeit, Dietrich Buxtehude, eröffnete der Eltern-Lehrer-Chor mit „In dulci jubilo" den Reigen vorzüglichen Hörgenusses.

Das Stück lebte von den alternierenden Gesangstimmen und Streicherklängen, die durch Pausen getrennten Motivglieder bargen einen sanften Zauber. Wie energisch der Klang im liturgischen Wechselgesang zwischen Frauen- und Männerstimmen die Besucher ergriff, das demonstrierten die Sänger bei einem brillant dargebotenen „Magnificat" (Alan Wilson).

Vier englischsprachige Lieder zur Weihnachtszeit hatten sich die jungen Sänger des Schulchors vorgenommen. Gekonnt teilte die Dirigentin bei dem rhythmischen „Singin' on Christmas Morn" den Oberstimmen den melodischen Part zu, so dass der Gesang ansprechend lebendig wirkte. Textsicher, da ohne Noten gesungen, zeigten sich die jungen Akteure auch bei dem bedächtig vorgetragenen, sehr gut verständlichen englischsprachigen Lied „May the Lord send angels". Dem melodienseligen Gesang wohnte eine gemütserhellende Kraft inne.

Charmant, gefällig, aber gleichzeitig klanglich effektvoll intonierte Solistin Natalie Kiefer den zweiten Satz „Adagio" des von Friedrich Schwindel komponierten Flötenkonzerts in D-Dur. Technisch versiert zeigte sich Philipp Dittrich an seiner Violine, als er mit schmeichelnden Klangfiguren das Preludio aus der Sonate in D-Moll (Antonio Vivaldi) zur Gehör brachte. Krätschmer-Hochstuhl begleitete an der Orgel.

Mit Händels „Tochter Zion" – dargeboten von den Instrumentalisten des „Con Fuoco"-Orchesters – steuerte das Konzert unweigerlich auf den programmlichen Höhepunkt zu. Kraftvoll aufsteigende Huldigungsrhythmen ließen das Publikum noch einmal die machtvolle weihnachtliche Botschaft spüren.

Die Dirigentin knüpfte in einer kurzen Einstimmung auf das Finale mit drei Kompositionen von Johann Sebastian Bach an das Wesen von Weihnachten an als Ausdruck von Hoffnung und Sehnsucht auf eine bessere, friedlichere Welt. Dieses Begehren gelang allen Akteuren in einem grandiosen Schlusspart.

Mit einem Hauch von Gänsehaut lernten die Besucher bei dem Stück „Nun komm, der Heiden Heiland" den sonst klanglich überbordend wirkenden Komponisten Bach auf eine ungewöhnlich leichte, aber dennoch eindringliche Art kennen. Bei dem gemeinsamen Auftritt präsentierten alle Akteure den großen Meister Bach von einer seiner schönsten Seiten.

Das Publikum spendete anerkennenden Applaus und bekam prompt eine Zugabe.